

BHT

Berliner Hochschule
für Technik

Forschungs- und Transfer- strategie 2035



Studiere Zukunft

Inhalt

Fokus Forschung: Die Mission der Berliner Hochschule für Technik	3
Forschung und Transfer: Die Vision der BHT für 2035.....	5
Forschungsprofil und -strukturen	8
Ziele und Maßnahmen	
1 Exzellenz durch Leuchtturmprojekte	17
1.1 Strategische Mittelakquise stärken	17
1.2 Gezielt Ressourcen zur Verfügung stellen.....	17
1.3 In-Institute gründen	18
1.4 Neue Professur-Konzepte ermöglichen.....	18
2 Forschungslandschaft vielfältig gestalten.....	19
2.1 Forschungsschwerpunkte stärken	19
2.2 Forschungsverbünde weiterentwickeln	19
2.3 Forschungsstarke Professor*innen berufen	19
2.4 Open Science und Open Access fördern	20
3 Forschungsinfrastruktur stärken	21
3.1 Familienfreundliche und chancengerechte Arbeitskultur schaffen.....	21
3.2 Campusbibliothek transformieren	21
3.3 Forschungsorientierte Verwaltung stärken.....	21
3.4 Wissenschaftskommunikation ausbauen	22
4 Wissenschaftsnachwuchs fördern	23
4.1 Wissenschaftlichen Mittelbau ausbauen	23
4.2 Unterschiedliche Wege zur Promotion anbieten.....	23
4.3 Off- und Onboarding verbessern	24
4.4 Forschung in die Lehre integrieren	24
4.5 Errichtung von Promotionszentren	25
5 Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fördern.....	26
5.1 Wissenstransfer fördern	26
5.2 Kooperationen ausbauen.....	26
5.3 Patentstrategie aufbauen.....	27
5.4 Gründungen fördern	27
5.5 Reallabore entwickeln	27
6 Internationalisierung stärken und fördern.....	28
6.1 Partnerschaften und Netzwerke stärken	28
6.2 Mobilität ermöglichen.....	28
6.3 Internationale Förderprogramme unterstützen.....	28
6.4 International Forschende rekrutieren	29
Monitoring und Evaluierung als integraler Bestandteil der Forschungsstrategie	30

Fokus Forschung: Die Mission der Berliner Hochschule für Technik



Die Berliner Hochschule für Technik – Tradition gestaltet Zukunft

Die Berliner Hochschule für Technik (BHT) hat ihre Wurzeln in der Berliner Industriegeschichte. Aus verschiedenen traditionsreichen Ingenieurakademien hervorgegangen und 1971 als Technische Fachhochschule gegründet, hat sie sich kontinuierlich weiterentwickelt. 2009 wurde sie in Beuth Hochschule für Technik Berlin und 2021 schließlich in Berliner Hochschule für Technik umbenannt.

Heute bietet die BHT das größte ingenieurwissenschaftliche Studienangebot in Berlin/Brandenburg mit acht Fachbereichen und einem Fernstudieninstitut. Mit rund 13.000 Studierenden in mehr als 70 Studiengängen, einem wachsenden akademischen Mittelbau und rund 300 Professor*innen gehört die BHT mit zu den großen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in Deutschland.

Dreiklang: Lehre, Forschung und Transfer

In den letzten zwei Jahrzehnten haben Forschung sowie Wissens- und Technologietransfer an der Berliner Hochschule für Technik stetig an Bedeutung gewonnen und sind inzwischen ein integraler Bestandteil ihrer Aufgaben. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Anerkennung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften im deutschen Bildungssystem. Obwohl die Abschlüsse der HAW den universitären Abschlüssen formal gleichgestellt sind, unterscheiden sie sich inhaltlich. Insgesamt tragen die bewusste Unterschiedlichkeit und Gleichwertigkeit der Abschlüsse von HAW und Universitäten wesentlich zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bei, indem sie eine breite und vielfältige Bildungslandschaft schaffen.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Die BHT zeichnet sich durch eine besonders diverse Studierendenschaft mit einem hohen Anteil an Erstakademiker*innen aus. Ausgebildet werden Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen. In Zusammenarbeit mit Universitäten eröffnet die BHT dem wissenschaftlichen Nachwuchs zudem die Möglichkeit zur Promotion. In forschungsstarken Bereichen wird die BHT zukünftig eigenständig das Promotionsrecht besitzen. Darüber hinaus können Interessierte das umfangreiche Weiterbildungsangebot des Fernstudieninstituts nutzen.

Forschung für Wirtschaft und Gesellschaft

Die BHT unterstützt neben der erkenntnisorientierten Forschung vor allem die angewandte Forschung und arbeitet in Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, um innovative Lösungen für die Wirtschaft zu entwickeln und

den Technologietransfer zu fördern. Dadurch trägt die BHT auch zur Bekämpfung des Fachkräftemangels bei, indem sie praxisnahe Ausbildung und direkte Zusammenarbeit mit der Industrie kombiniert.

Die BHT gestaltet Zukunft aktiv und entwickelt Leitgedanken, die ihre Rolle als Katalysator für Innovation stärken und sie als führende Institution für Technologie- und Wissenstransfer etablieren. Diese Strategie stellt sicher, dass die Hochschule sowohl wissenschaftliche Exzellenz als auch praktische Anwendbarkeit fördert, um den vielfältigen Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden.



Forschung und Transfer: Die Vision der BHT für 2035

Die Forschung an der BHT treibt die Wissensentwicklung voran, indem sie innovative und bewährte Methoden integriert. Wir bieten praxisnahe Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen und erhöhen nachhaltig die Sichtbarkeit und das Ansehen der Hochschule.

Der Transfer ist für die BHT ein zentrales Element der Mission und der Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags. Durch intensiven Austausch und gezielte Förderung von Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft strebt die BHT an, den Wissens- und Technologietransfer zu beschleunigen und dadurch die wirtschaftliche Dynamik und Innovationskraft in der Metropolregion zu stärken. Zugleich ist es den BHT-Verantwortlichen wichtig, dass Forschungsergebnisse direkt in die Lehre einfließen, um die Ausbildung der Studierenden konstant zu verbessern.

Die BHT strebt eine stärkere forschungsorientierte Ausrichtung an und plant, vermehrt die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie internationale Programme zu nutzen.

Ein zentraler Themenfokus liegt auf Künstlicher Intelligenz (KI), um den demografischen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen und im Gesundheitssystem zu meistern. In der Gesundheitswesen fokussiert sich das Forscher*innen-Team auf die Verbesserung von Diagnose- und Behandlungsmethoden durch fortschrittliche KI-Technologien. In der Biotechnologie werden innovative Anwendungen gefördert, um nachhaltige Fortschritte in der Medizin und Produktion zu erzielen. Im Bereich der Robotik werden die Entwicklung flexibler und sicherer Lösungen angestrebt, um die Patientenversorgung zu verbessern, die Präzision in chirurgischen Eingriffen zu erhöhen, die Rehabilitation durch innovative Technologien zu unterstützen sowie die Arbeitswelt durch automatisierte Prozesse und ergonomische Hilfsmittel zu entlasten.

Darüber hinaus schafft die BHT Raum für innovative Lösungen auch außerhalb spezifischer Fachgebiete. Gefördert werden Exzellenz und zukunftsweisende Projekte, um die Hochschule als Zentrum für kreative und unkonventionelle Ideen zu etablieren. Dabei wird besonderer Wert auf ethische Verantwortung, Transparenz, Datenschutz und die Vermeidung von Diskriminierung gelegt sowie auf das stets kritische Hinterfragen von Risiken und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI und modernen Technologien. Ziel ist es, diese Technologien verantwortungsvoll zu entwickeln und ihren Nutzen für Menschen zu maximieren.

Durch eine umfassende Forschungsstrategie werden klare Leitlinien und Prioritäten gesetzt, die unsere Forschungsaktivitäten gezielt steuern. Diese Strategie dient der internen Orientierung und Effizienzsteigerung und positioniert die Hochschule als führende Institution in der Entwicklung zukunftsweisender und gesellschaftlich relevanter Lösungen.

Aus dieser Vision lassen sich die folgenden fünf Leitgedanken ableiten:

Forschung und Transfer der BHT ist exzellent und mehrdimensional

Ihre Strahlkraft zieht kluge Köpfe verschiedenster Disziplinen an und weist in die Zukunft. Die Forschenden an der BHT sind sichtbar als ausgewiesene Expert*innen ihrer Fachgebiete und machen die BHT zu einem starken Partner in der nationalen und internationalen Wissenschaftsgemeinschaft.

Forschung an der BHT ist nachwuchsstark und erfahrungsbasiert

Die BHT schätzt erfahrene Forschende und junge Wissenschaftler*innen gleichermaßen. Sie unterstützt sie dabei, innovative Forschungsfragen zu beantworten und richtungsweisende Technologien zu entwickeln. Durch die gezielte Förderung der Forschenden legt die BHT besonderen Wert auf die nachhaltige Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Forschung an der BHT ist praxisnah und transferorientiert

Bei allen Aktivitäten hat die Hochschule stets den Anwendungsbezug im Blick und trägt dazu bei, die drängenden Herausforderungen der Gegenwart zu lösen. Dabei arbeitet sie eng und gleichberechtigt mit ihren Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen. Die BHT forscht innovativ und praxisnah, um die Innovationskraft in der Region Berlin-Brandenburg zu stärken. Dabei fördert sie gezielt den Transfer durch eine unternehmerische Denkweise und mit Ausgründungen aus der Hochschule.

Lokale Verankerung bei internationaler Ausrichtung

Die BHT trägt maßgeblich zu einer dynamischen und international vernetzten Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bei. Durch ihre Forschung und Innovationskraft stärkt die Hochschule die Region in vielfältiger Weise. Ihre Nähe zu politischen Entscheidungsträger*innen, führenden Forschungseinrichtungen, einer lebendigen Startup-Szene und zahlreichen Unternehmen ermöglicht der BHT, wissenschaftlichen Austausch und technologische Entwicklungen aktiv voranzutreiben.

Gesellschaftlicher Nutzen als Maßstab

An der BHT steht der gesellschaftliche Nutzen der Forschung stets im Mittelpunkt. Forschungsprojekte der BHT werden kontinuierlich auf ihre positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft und, ob sie nachhaltige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen bieten. Durch regelmäßige Evaluierungen und Feedbackschleifen stellen wir sicher, dass unsere Forschung nicht nur wissenschaftliche Exzellenz erreicht, sondern auch greifbare Verbesserungen für die Lebensqualität der Menschen bewirkt. Diese Herangehensweise fördert eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Forschungskultur, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Gesellschaft gerecht wird.



Forschungsprofil und -strukturen

Die Hochschule vereint verschiedenste wissenschaftliche Disziplinen, die sich mit der Lebenswelt von morgen auseinandersetzen und innovative Lösungen anbieten. Angehörige der Hochschule führen in zahlreichen wissenschaftlichen Bereichen intensive Forschung durch und zeichnen sich durch besondere Innovationskraft und Forschungsexzellenz aus. In den vergangenen Jahren haben sich an der BHT drei von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) anerkannte Forschungsschwerpunkte (FSP) herauskristallisiert, in welchen disziplinübergreifend Forschungs- und Entwicklungsprojekte umgesetzt werden.

Gesundheitstechnologien und Lebenswissenschaften:

Moderne Technologien können die Lebensbedingungen von Menschen, in Medizin und Pflege erheblich unterstützen, insbesondere durch den Einsatz von Robotik, Bionik, Künstlicher Intelligenz und Virtual Reality. Die Entwicklung von innovativen Anwendungen und Verfahren haben das Potenzial, die medizinische Diagnostik, Therapie und Prävention wesentlich voranzubringen. Ebenso eröffnen sich durch die Forschungstätigkeiten neue Möglichkeiten, biologische Prozesse, biochemische Analysen, Enzyme, Zellen und genetische Methoden technisch nutzbar zu machen. Die Wissenschaftler*innen an der BHT befassen sich in diesem Forschungsschwerpunkt intensiv mit diesen Themen. In ihren Forschungsprojekten spannen sie den Bogen von der Gesundheitsforschung über die Biotechnologie und Mikrobiologie hin zu Gesundheitstechnologien.

Data Science, KI und Kommunikationstechnologien:

Künstliche Intelligenz, technisch gestützte Kommunikation und Datenverarbeitung stehen im Zentrum dieses Forschungsschwerpunkts. Wissenschaftler*innen der BHT arbeiten unter anderem zum Einsatz audiovisueller Medien und nutzen KI zur explorativen Datenanalyse. Außerdem forschen sie zu Fragen der technischen Informatik, zu Geoinformationssystemen und zur Auswertung von Datenbanksystemen. Weitere Schwerpunkte umfassen die Entwicklung und Anwendung fortschrittlicher Algorithmen zur Mustererkennung, die Optimierung von Kommunikationsnetzen und die Erforschung neuer Methoden zur Datensicherheit und -verschlüsselung. Ziel ist es, innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl wissenschaftliche als auch praktische Herausforderungen in der modernen Daten- und Informationsverarbeitung adressieren.

Urbane Technologien für die Stadt der Zukunft:

Die nachhaltige Gestaltung öffentlicher Räume, das urbane Freiraummanagement



oder nachhaltiges Bauen gehören zu jenen Aspekten städtischer Infrastruktur und Gebäudetechnik, mit denen sich Forschende an der BHT befassen. Dabei suchen sie nach neuen Lösungen im Sinne des Klimaschutzes, um etwa Energie zu erzeugen, einzusparen und zu speichern, Gewässer zu schützen, Wasser zu gewinnen und Emissionen zu verringern. Der Einsatz von Leistungselektronik steht ebenfalls im Fokus ihrer Forschung.

Um diese Forschungsschwerpunkte zu stärken und das Forschungsprofil der Hochschule weiter zu schärfen, wurden im Jahr 2020 in einem wettbewerblichen Verfahren zwei fachbereichsübergreifende Forschungsverbünde eingerichtet: Data Science +X und Humanoide Robotik und Mensch-Technik-Interaktion (HARMONIK). 2023 kamen zwei weitere fachbereichsübergreifende Forschungsverbünde hinzu: Sustainable Cities und IMPACT (Interaction, Metabolism, Purification, Analytics, Co-Culture and Target-specific Drug-Design).

Kriterien für die Auswahl der Verbünde waren die Forschungsleistungen (eingeworbene Drittmittel, Publikationen, Kooperationen) der beteiligten Wissenschaftler*innen sowie der Innovationsgehalt und insbesondere die Interdisziplinarität des jeweiligen Forschungskonzeptes.

Eine Übersicht des Forschungsprofils der BHT findet sich in der unten stehenden Abbildung.

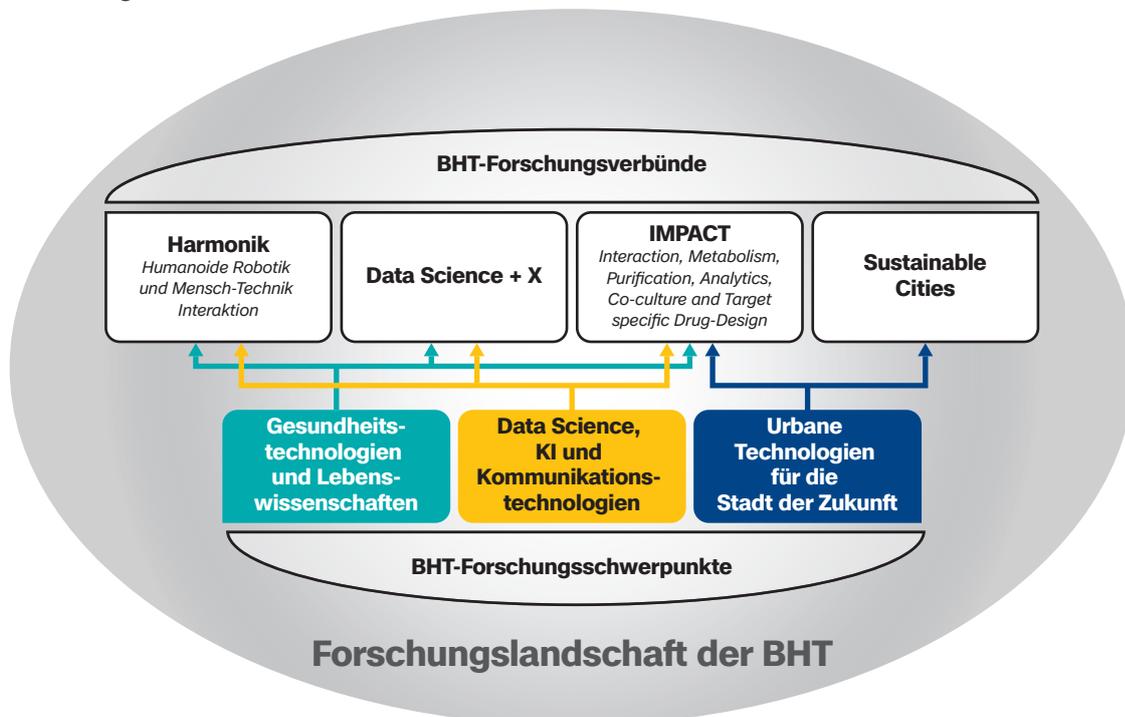


Abbildung: Forschungsprofil der Berliner Hochschule für Technik

Im Forschungsverbund **HARMONIK** arbeiten Professor*innen aus fünf Fachbereichen der BHT zusammen, unterstützt von kooperativ promovierenden wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Der Fokus liegt auf der menschenzentrierten, selbstbestimmten, zuverlässigen und informationssicheren Interaktion zwischen Menschen und humanoiden Roboter-Assistenzsystemen, mit Anwendungen in Industrie 4.0, im Gesundheitswesen (insbesondere Rehabilitation) und häuslichem Kontext.

Der Forschungsverbund **Data Science +X** umfasst Professor*innen aus den Fachbereichen Medien und Informatik sowie Mathematik, Physik, Chemie und Life Sciences and Technology. Sie forschen zu Themen wie Deep Learning, Text Mining, Image Mining, Federated Learning, Human-Computer Interaction und mehr, auch hier unterstützt von wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Anwendungsfelder sind Gesundheitswesen (insbesondere in Zusammenarbeit mit der Charité Berlin), Industrie, Bildungswesen und Umweltschutz. Der Verbund legt Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, um komplexe Probleme durch die Integration verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven und Methoden zu lösen. Im Gesundheitswesen arbeiten Forscher*innen beispielsweise an der Entwicklung von KI-Modellen zur Diagnose und Prognose von Krankheiten, der Verarbeitung großer medizinischer Datensätze und Implementierung von Systemen zur Unterstützung klinischer Entscheidungen.



Im Forschungsverbund **IMPACT** entwickeln Wissenschaftler*innen Biotechnologien für Medizin und Umweltforschung, die der Entwicklung neuer Arzneimittel, der Vermeidung mikrobieller Kontaminationen und der Synthese therapeutisch nutzbarer Biomaterialien dienen. Der Verbund deckt alle Phasen der Medikamentenentwicklung ab. Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung neuer Therapeutika zur Behandlung verschiedener Krankheiten, der Prävention mikrobieller Kontaminationen durch Biofilme und der Synthese von therapeutisch, diagnostisch oder analytisch verwendbaren Biomaterialien und Biomolekülen auf Basis von Mikroorganismen oder Zellkulturen. Der Forschungsverbund vereint Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen, um innovative Lösungen und Technologien zu entwickeln, die sowohl die medizinische Versorgung als auch den Umweltschutz voranbringen.

Der Forschungsverbund **Sustainable Cities** ist fokussiert auf die nachhaltige Nutzung öffentlicher Räume, umweltfreundliche Gebäudekonzepte und Lösungen für urbanes Flächenmanagement. Er fördert die nachhaltige Verwendung natürlicher Rohstoffe und den Schutz von Gewässern im urbanen Umfeld. Wissenschaftler*innen aus sechs Fachbereichen arbeiten an der Entwicklung innovativer Konzepte für bezahlbaren Wohnraum, umweltfreundlichen Verkehr und nachhaltige Stadtplanung, um die Stadt der Zukunft zu gestalten.

Die Forscher*innen der vier Verbände werden derzeit von der Hochschule umfassend in der Wissenschaftskoordination und -kommunikation, Forschungsförderung, Nachwuchsförderung sowie bei den administrativen Abläufen unterstützt. Die BHT unterstützt die Forschungsverbände zudem finanziell und stellt ihnen darüber hinaus Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende bereit. An der BHT erhalten Wissenschaftler*innen in jeder Karrierephase umfassende Unterstützung.

Der Forschungsservice an der BHT gliedert sich in drei Referate:

Forschung:

Das Referat Forschung sorgt für optimale Rahmenbedingungen für Forschungsaktivitäten an der BHT und unterstützt Forschende umfassend, insbesondere bei der Akquise von Fördermitteln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Betreuung von Kooperationsverträgen mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Technologietransfer:

Dieses Referat fördert Kooperationen zwischen Hochschule und Industrie, unterstützt bei der Anmeldung von Patenten und Schutzrechten, organisiert Wissenstransferveranstaltungen, hilft bei der Gründung von Startups und entwickelt Vermarktungsstrategien für Forschungsergebnisse und Technologien. Bei Verfügbarkeit stellt die BHT Räumlichkeiten für Forschungs- und Transferaktivitäten bereit.

Nachwuchsförderung und wissenschaftliche Zusammenarbeit (NWZ):

Das Referat NWZ ist die zentrale Anlaufstelle für Nachwuchsförderung und wissenschaftliche Zusammenarbeit an der BHT. Es schafft gute Bedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, unterstützt Nachwuchswissenschaftler*innen und Forschende und betreut ein Promotionsbüro sowie das BHT-Promotionskolleg.

Ein zentraler Forschungs- und Innovationsfonds (FIF) stellt Mittel für die Anbahnung und Begleitung von Projekten bereit. Qualifikationsstellen sowie Promotionsstipendien fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs und kooperative Promotionen.

Professor*innen können Forschungsfreistellungen beantragen, über die die Kommission für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses entscheidet.

Die Service-Struktur wird in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Über die drei erwähnten Referate hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Referat der Drittmittelverwaltung, der Campusbibliothek und dem Referat Öffentlichkeitsarbeit



sowie dem Referat Internationales, um eine umfassende Unterstützung und Vernetzung der Forschungsaktivitäten sicherzustellen.

Strukturen zur Forschungsförderung

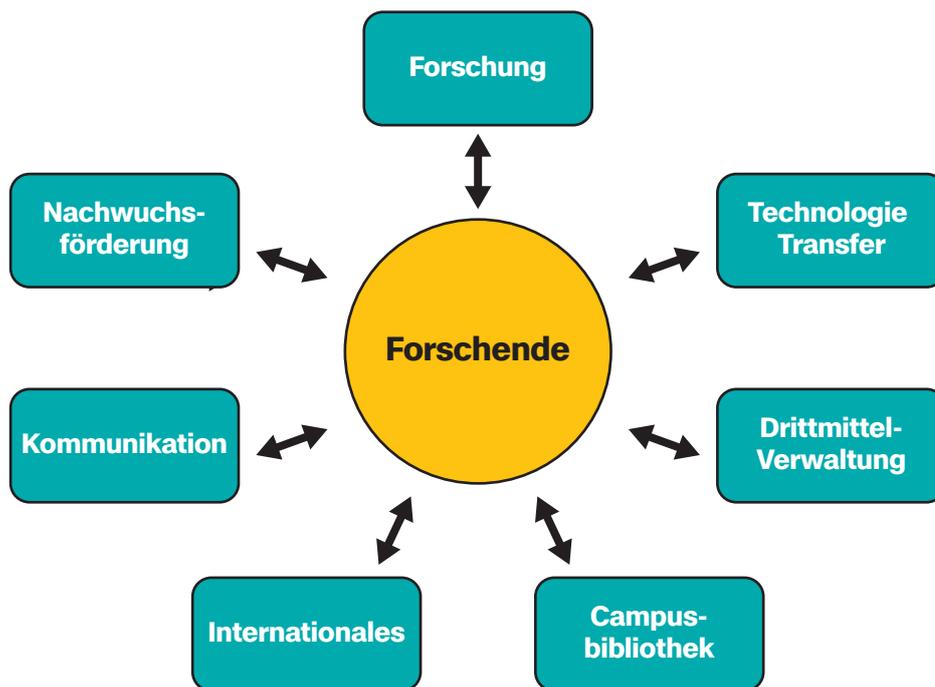


Abbildung: Organisatorische Strukturen zur Forschungsförderung



Ziele und Maßnahmen

Das aufgeführte Forschungsprofil und die Forschungsstrukturen haben einen entscheidenden Einfluss auf die Ausrichtung der Forschungs- und Transferstrategie. Darüber hinaus gibt es weitere wesentliche Faktoren, die die Forschungsaktivitäten und die kontinuierliche Gestaltung des Forschungsumfeldes prägen. Im Folgenden werden weitere Grundsätze und Ziele formuliert, aus denen konkrete handlungsleitende Maßnahmen abgeleitet werden:

Die BHT strebt ein dynamisches und zukunftsorientiertes Forschungsprofil an, das den Anforderungen der sich wandelnden Gesellschaft und Technologie gerecht wird. Durch kontinuierliche Beobachtung und Analyse aktueller Entwicklungen werden an der BHT frühzeitig neue Bedarfe und Trends identifiziert, um Forschungsinitiativen gezielt und effizient zu steuern.

Vielfalt ist dabei ein zentrales Element der BHT-Forschung. Die Förderung von Forschenden aus diversen gesellschaftlichen Gruppen und eine inklusive Arbeitskultur stehen dabei im Mittelpunkt. Diese Vielfalt führt zu innovativen und umfassenden Forschungsergebnissen und stärkt die Forschungslandschaft.

Transparenz ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für Forschung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit der Richtlinie zur guten wissenschaftlichen Praxis, der Etablierung von Ombudspersonen und der Antidiskriminierungsrichtlinie verfügt die BHT über solide Maßnahmen, um ein respektvolles und integratives Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Zusätzlich wurde an der BHT Raum für innovative Lösungen auch außerhalb etablierter Forschungsbereiche geschaffen. Neben der Förderung von Exzellenz und der Unterstützung zukunftsweisender Projekte wird die Hochschule als Plattform für kreative und unkonventionelle Ideen etabliert.

DFG-Forschungsimpulse

Im Bereich der Forschung hat die BHT im Jahr 2023 erfolgreich an der ersten Förderrunde des neu eingeführten Programms „Forschungsimpulse“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft für HAW und FH teilgenommen. Dieses Förderinstrument zielt darauf ab, die wissenschaftlichen Profile der Hochschulen weiterzuentwickeln, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Fokussierung und Erweiterung bestehender Forschungsansätze zu erhöhen und langfristig die Bedingungen für erkenntnisorientierte Forschung zu verbessern.



DFG-Großgeräteinitiative

In Ergänzung zur oben genannten Förderung war die BHT Anfang 2024 mit einem Antrag im Bereich der Robotik im DFG-Programm „Großgeräteinitiative für HAW“ erfolgreich. Dieses Programm zielt darauf ab, die Geräteinfrastruktur der HAW für erkenntnisorientierte Forschung auszubauen. An der BHT ermöglicht es, die Förderung der Wissenschaftler*innen im Bereich der Robotik und die technische Ausstattung in den Laboren zu erweitern.

Institut für angewandte Forschung

Das Institut für angewandte Forschung (IFAF) bildet einen zentralen Ausgangspunkt für den Technologietransfer. Es stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Berliner HAW, städtischen Akteuren und der regionalen Wirtschaft, um innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln.

Durch die gezielte Förderung frühphasiger Transferprojekte werden nachhaltige und zukunftsorientierte Ansätze realisiert. Die enge Vernetzung und der Wissensaustausch ermöglichen praxisnahe und bedarfsorientierte Forschungsprojekte, die einen direkten Mehrwert für die Region bieten.

Mit niedrighschwelligem Fördermöglichkeiten unterstützt das IFAF die Umsetzung innovativer Ideen. Die stärkt die Position der BHT als Impulsgeberin für technologische und gesellschaftliche Innovationen.

Innovative Hochschule – Zukunft findet Stadt

Im Bereich des Technologietransfers bildet das Projekt „Innovative Hochschule – Zukunft findet Stadt“ einen weiteren Ausgangspunkt für die Aktivitäten der BHT. Es zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, städtischen Akteuren und der regionalen Wirtschaft zu stärken, um innovative Lösungen für urbane Herausforderungen zu entwickeln. Durch die Vernetzung und den Austausch von Wissen und Technologien sollen nachhaltige und zukunftsorientierte Ansätze verwirklicht werden. Die enge Zusammenarbeit und der Dialog mit der Stadtgesellschaft führen zu praxisnahen und bedarfsorientierten Transferprojekten, die einen direkten Mehrwert für die städtische Entwicklung bieten.

FH-Personal

Im Programm „FH-Personal“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) werden innovative Ansätze und neue Ideen zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Gewinnung von HAW-Professor*innen erprobt. Das FH-Personal-Projekt der BHT verfolgt dabei einen zweigeteilten Ansatz:



Zum einen wird die Promotion von sieben berufserfahrenen Promovierenden ermöglicht, die aufgrund ihrer Praxiserfahrung nach ihrer Promotion berufungsfähig sind, sogenannte „Spätpromovierende“. Ihre Promotionsphase wird im Projekt wissenschaftlich begleitet. Aus dieser Begleitforschung wird ein Leitfaden zur Promotion von Berufserfahrenen entwickelt und als Best Practice anderen HAW zur Verfügung gestellt. Zum anderen werden mit der aktiven Rekrutierung und Schärfung der Arbeitgebermarke BHT neue Strategien zur Gewinnung von professoralem Personal erprobt.

Förderung von Gründungen

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der BHT ist die Förderung von Gründungen aus der Hochschule. Durch gezielte Unterstützungsangebote wie Entrepreneurship-Kurse, Mentoring-Programme und den Zugang zu Netzwerken werden Studierende, Absolvent*innen sowie Wissenschaftler*innen ermutigt, ihre innovativen Ideen umzusetzen und eigene Unternehmen zu gründen. Die BHT versteht sich dabei als Inkubator für innovative Startups und schafft ein Umfeld, in dem Gründungsvorhaben erfolgreich realisiert werden können.

Die aufgeführten Aspekte bilden zusammen mit dem Forschungsprofil die Grundlage für die forschungsstrategische Ausrichtung der BHT und stehen im Kontext einer forschungspolitischen Übergangsphase. In dieser Phase erhalten die Berliner HAW erstmals die Möglichkeit, in forschungstarken Bereichen das Promotionsrecht zu erlangen. Diese Entwicklung beeinflusst maßgeblich die forschungsstrategischen Entscheidungen der Hochschule und stellt die Institutionen gleichzeitig vor bedeutende Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund hat die BHT im nachfolgenden Kapitel operative Ziele definiert, um ihre Forschungsaktivitäten, insbesondere in den profilbildenden wissenschaftlichen Bereichen, weiter auszubauen und um die Attraktivität der BHT als Forschungsstandort nachhaltig zu steigern. Diese Ziele werden in einer Kombination aus strukturellen und inhaltlichen Maßnahmen untersetzt.

Im folgenden Abschnitt sind aus den übergeordneten Visionen, Grundsätzen und Leitgedanken operative Ziele mit den entsprechenden Maßnahmen formuliert. Dabei sind die Maßnahmen nicht immer trennscharf den Zielen zuzuordnen, sondern dienen zum Teil dem Erreichen mehrerer Ziele.

Eine Zusammenstellung der Ziele und Maßnahmen finden sich in der folgenden Abbildung:





Ziele und Maßnahmen zur Forschungsförderung

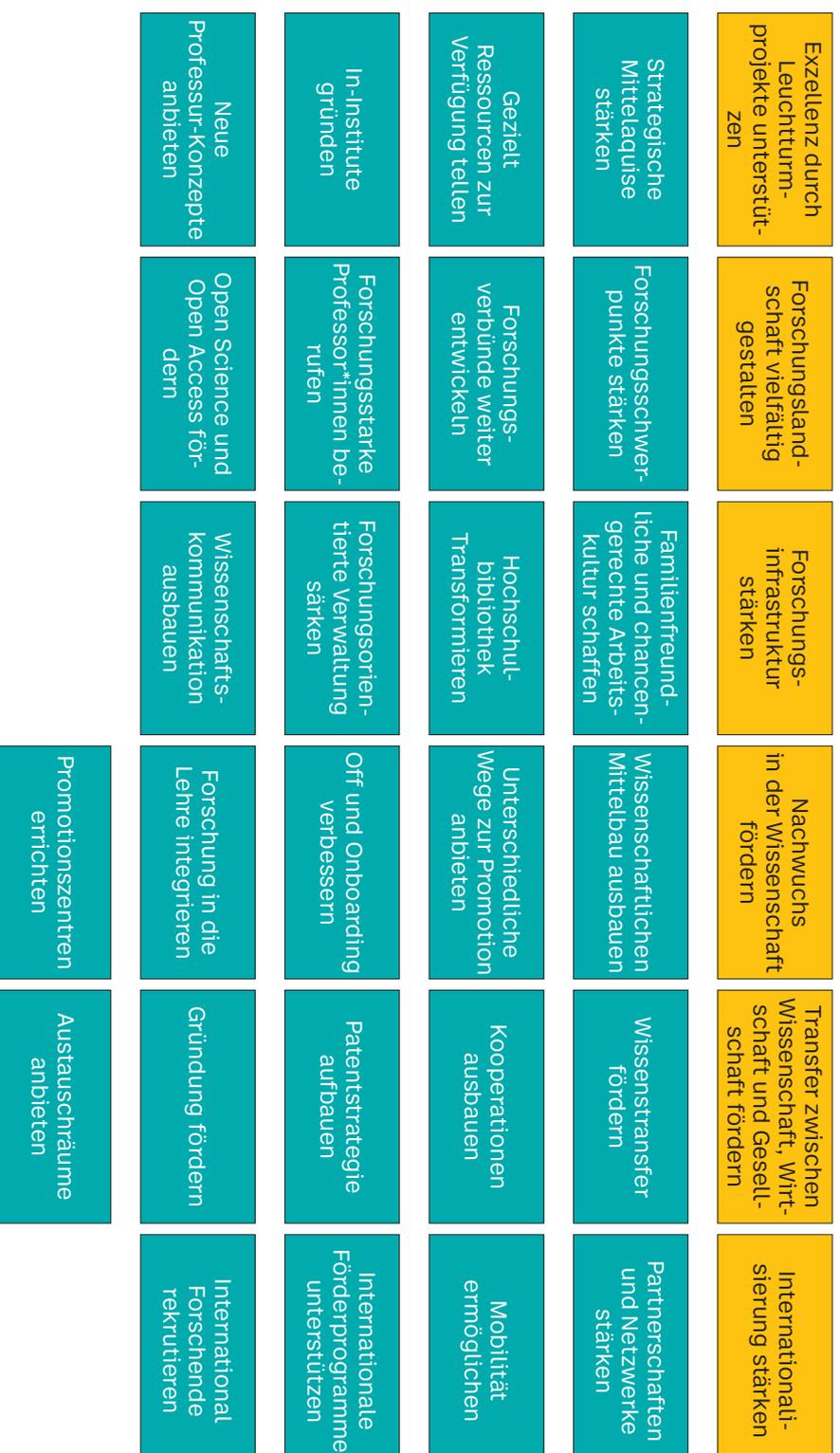


Abbildung: Ziele und Maßnahmen

1 Exzellenz durch Leuchtturmprojekte unterstützen

Ziele und Maßnahmen

Exzellenz an der BHT bedeutet, durch herausragende Forschung höchste wissenschaftliche Standards zu erfüllen. Dies umfasst die Entwicklung innovativer Ansätze, interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Verknüpfung von Praxis und Theorie. Exzellenz bedeutet, kontinuierlich nach Spitzenleistungen zu streben und einen bedeutenden Beitrag zur Wissenschaft und Gesellschaft zu leisten. Wichtige Voraussetzung dafür ist die strategische Allokation von Ressourcen in forschungsprofilbildenden Bereichen der Hochschule. Vor diesem Hintergrund wird die BHT neben der regulären Unterstützung der Forschenden weiterhin gezielt herausragende Leuchtturmprojekte fördern. Exzellente Forschung an der BHT stärkt nicht nur das wissenschaftliche Renommee, sondern schafft auch die notwendige Grundlage für das Erlangen des Promotionsrechts. Zudem wird durch die Förderung von strategischen und strukturellen Leuchtturmprojekten die Attraktivität der Hochschule für hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler*innen erhöht.

1.1 Strategische Mittelakquise stärken

Die Erfahrung und der Erfolg belegen, dass die Mitwirkung an strategischen Programmen ein erhebliches Potenzial für die Weiterentwicklung der BHT birgt. Aus diesem Grund werden auch künftig gezielt Ressourcen der Hochschule bereitgestellt, um die Beantragung von vielversprechenden Initiativen und innovativen Projekten zu unterstützen, die das Potenzial besitzen, die Sichtbarkeit und das Ansehen der Hochschule zu erhöhen. Ein Beispiel hierfür ist die geplante Beteiligung der BHT am DFG-Programm „Graduiertenkollegs“, sobald die Hochschule das Promotionsrecht für forschungsstarke Bereiche erlangt hat.

1.2 Gezielt Ressourcen zur Verfügung stellen

Ausgewählte Leuchtturmprojekte, die aufgrund ihrer innovativen Ansätze und hohen wissenschaftlichen Relevanz herausragen, erhalten besondere Förderungen. Dies kann durch die Einrichtung spezieller Förderprogramme oder durch die Priorisierung in bestehenden Budgetplänen geschehen. Zusätzlich werden administrative Unterstützung und Projektmanagement-Ressourcen bereitgestellt, um den Forschenden zu ermöglichen, sich auf die wissenschaftlichen Aspekte ihrer Projekte zu konzentrieren.



Durch diese gezielte Unterstützung wird sichergestellt, dass Leuchtturmprojekte optimale Bedingungen vorfinden, um ihre Forschungsergebnisse auf höchstem Niveau zu erzielen und international sichtbar zu machen.

1.3 In-Institute gründen

Die BHT fördert interdisziplinäre und kollaborative Forschung durch die Einrichtung zeitlich begrenzter Forschungsverbünde, die themenfokussierte Expertise bündeln. Die nächste Entwicklungsstufe sieht vor, diese verbundübergreifend in eine begrenzte Anzahl interdisziplinär arbeitender In-Institute zu überführen. Diese In-Institute sollen die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse der bisherigen Forschungsverbünde langfristig nutzen und weiter ausbauen. Durch die Etablierung dieser In-Institute beabsichtigt die BHT, ihr Forschungsprofil weiter zu schärfen, indem sie gezielt Ressourcen bündelt und strategisch einsetzt.

1.4 Neue Professur-Konzepte ermöglichen

Die Hochschulleitung setzt sich auf politischer Ebene für eine Reduzierung des Lehrdeputats der Forschenden ein. Gleichzeitig entwickelt die Hochschule das Konzept der Forschungsprofessur weiter und führt befristete Forschungsprofessuren ein. Diese Professuren verbessern die Arbeitsbedingungen für Professor*innen und bieten mehr Freiraum für Forschung. Die Hochschule erhofft sich dadurch, hochqualifizierte Wissenschaftler*innen anzuziehen und an der Hochschule halten zu können.

Die BHT hat im Rahmen des „Professorinnen Programms IV“ ein Gleichstellungskonzept erfolgreich eingereicht und die Zusage zur Förderung erhalten. Auch zukünftig sollen im Rahmen des Professorinnen-Programms Mittel für forschungsstarke Frauen beantragt werden.

Die Ergebnisse aus dem FH-Personalprojekt der BHT zur Gewinnung und Entwicklung professoralen Personals an der BHT (Active Recruiting, Arbeitgebermarke BHT, Spätpromovierende) werden evaluiert und erfolgreiche Maßnahmen in den Hochschulalltag überführt und verstetigt.



2 Forschungslandschaft vielfältig gestalten

Ziele und Maßnahmen

2.1 Forschungsschwerpunkte stärken

Die Forschungsschwerpunkte der Hochschule werden zukunftsorientiert gestaltet, indem sie kontinuierlich evaluiert werden. Diese Schwerpunkte basieren auf Leistungsdaten wie eingeworbenen Drittmitteln, Publikationen und der Anzahl der Wissenschaftler*innen. Regelmäßige Überprüfungen ermöglichen es, frühzeitig Neuausrichtungen zu erkennen und Strategien entsprechend anzupassen.

2.2 Forschungsverbünde weiterentwickeln

Die Forschungsverbünde werden kontinuierlich evaluiert und angepasst, um sicherzustellen, dass sie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft bleiben und die sich wandelnden gesellschaftlichen und technologischen Anforderungen adäquat abbilden. Sie werden für eine begrenzte Laufzeit eingerichtet und von der BHT finanziell und personell, u. a. mit der Bereitstellung von Qualifizierungsstellen, unterstützt.

Während dieser Zeit entwickeln die Mitglieder gemeinsam mit der Hochschulleitung eine langfristige Perspektive für ihre Zusammenarbeit nach dem Ende der Laufzeit. Bei dieser Verstetigungsperspektive soll es sich um eine profilbildende Maßnahme der BHT im Bereich Forschung handeln, wie der Einrichtung eines Promotionszentrums oder die Gründung eines In-Instituts.

2.3 Forschungsstarke Professor*innen berufen

Die BHT steht aufgrund des Generationswechsels vor der Aufgabe, zahlreiche Professuren neu zu besetzen. Um dies erfolgreich zu bewältigen, setzt die Hochschule auf langfristige Nachwuchsförderung und die Gewinnung qualifizierten Personals. Ein zentraler Aspekt der Forschungsstrategie ist die Sicherung des professoralen Nachwuchses. Durch gezielte Fördermaßnahmen soll insbesondere der Frauenanteil in technischen Fächern erhöht werden. Die Hochschule legt Wert auf transparente und gendergerechte Berufungsverfahren, unterstützt durch regelmäßige Schulungen und verbindliche gendersensible Regelwerke. Das Gleichstellungskonzept der BHT sieht vor, Alumnae stärker in die Karriereentwicklung einzubeziehen und gezielt Lehraufträge als Einstiegsmöglichkeiten zu nutzen, um den Anteil an Professorinnen zu erhöhen.



Zur Steigerung der Sichtbarkeit und Attraktivität der Professuren setzt die BHT auf innovative und diversitätsensible Rekrutierungsmethoden. Dazu gehört u. a. die aktive Ansprache potenzieller qualifizierter Kandidat*innen.

2.4 Open Science und Open Access fördern

Open-Science-Aspekte sind verbindlich in DFG- und EU-Ausschreibungen verankert, insbesondere im Hinblick auf Open Data. Open Science trägt zur Qualitätssicherung und Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Erkenntnis bei. Im Vordergrund steht dabei der freie Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access) und zu Forschungsdaten (Open Data), die aus öffentlich geförderter Forschung hervorgehen, sowie die Öffnung wissenschaftlicher Praxis zur Gesellschaft. Beratungsangebote zum Open-Access-Publizieren werden durch die Hochschulbibliothek angeboten. Die BHT unterstützt die Forschenden beim Open-Access-Publizieren in qualitativ hochwertigen Journalen. Die Hochschulbibliothek berät zu den Publikationsmöglichkeiten in bestehenden Publish- and Read-Verträgen. Weiterbildungen zum Thema Open Access werden durch die Bibliothek bzw. das Open-Access-Team der Bibliothek angeboten und weiterentwickelt.



3 Forschungsinfrastruktur stärken

Ziele und Maßnahmen

3.1 Familienfreundliche und chancengerechte Arbeitskultur schaffen

Die Hochschule fördert familienfreundliche Arbeitsbedingungen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Diese Maßnahme beinhaltet die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Arbeitsorten, so dass Mitarbeitende ihre Arbeitszeit besser an familiäre Bedürfnisse anpassen können. Zudem werden Kinderbetreuungsangebote bereitgestellt, um Eltern zu entlasten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Ergänzt wird dies durch flexible Elternzeitmodelle, die es ermöglichen, die berufliche Laufbahn während der Familienphase individuell zu gestalten.

3.2 Campusbibliothek transformieren

Perspektivisch entwickelt sich die Campusbibliothek u. a. zu einer virtuellen Arbeitsumgebung, die wissenschaftliches Arbeiten in Forschung, Lehre und Studium fachspezifisch mit attraktiven Infrastrukturdiensten und Werkzeugen unterstützt. Folgende Handlungsfelder haben dafür einen zentralen Stellenwert: Weiterentwicklung von Publikationsdienstleistungen durch Evaluierung von Transformationsverträgen, Schaffung von Infrastrukturen für die langfristige und nachhaltige Nutzbarkeit von digitalen Quellen, Etablierung von Dienstleistungen und Tools für wissenschaftliche Forschung, Lehre und Transfer.

3.3 Forschungsorientierte Verwaltung stärken

Die Verwaltung wird verstärkt auf die Bedarfe der Forschenden ausgerichtet. Dabei werden die internen Prozesse verschlankt und digitalisiert sowie effiziente, digitale Verwaltungsabläufe implementiert. Eine forschungsfreundliche Verwaltung wird durch kontinuierliche Schulungen und Anpassungen der internen Richtlinien gefördert. Zudem kann die Forschung als Pilotbereich dienen, um innovative Verwaltungsprozesse zu entwickeln und diese anschließend auf die gesamte Hochschule auszuweiten. Durch den Abbau bürokratischer Hürden und die Optimierung administrativer Prozesse gewinnen Wissenschaftler*innen mehr Zeit und Ressourcen für ihre Forschungstätigkeit.



3.4 Wissenschaftskommunikation ausbauen

Die BHT will das Vertrauen in Wissenschaft und in ihre Forschung stärken – indem sie über sie spricht, Arbeitsweisen erläutert, Ergebnisse einordnet und den Dialog mit Bürger*innen, Politik, wissenschaftlichen Organisationen und gesellschaftlichen Akteur*innen sucht. Die BHT möchte dazu beitragen, die wissenschaftliche Kompetenz der Gesellschaft zu erhöhen, indem sie faktentreu, verständlich und auf Augenhöhe kommuniziert – ohne zu übertreiben oder zu verharmlosen. Dabei orientiert sie sich an den Werten guter wissenschaftlicher Praxis. Die BHT will am Forschungsprozess teilhaben lassen, ihre Ergebnisse in die Breite tragen und damit Begeisterung für Wissenschaft wecken. Mit relevanten Informationen wird die BHT Antworten auf drängende gesellschaftliche Fragen geben und den Diskurs bereichern. Dafür verankert die BHT die Kommunikation von Forschungsergebnissen und -projekten in der Kommunikationsstrategie der Hochschule. Zudem wird sie die Wissenskommunikations- und mediale Kompetenz ihrer Wissenschaftler*innen weiter fördern und ausbauen.



4 Wissenschaftsnachwuchs fördern

Ziele und Maßnahmen

Ziel ist es, eine unterstützende und förderliche Umgebung zu schaffen, die es den Wissenschaftler*innen ermöglicht, ihr volles Potenzial zu entfalten. Die Hochschule stellt hierfür Ressourcen zur Verfügung und fördert Exzellenz durch die Vergabe von Qualifikationsstellen aus dem Haushalt.

Eine transparente Einstellungs- und Befristungspraxis bei wissenschaftlichen Mitarbeitenden sorgt für Klarheit und Planungssicherheit auf allen Seiten. Mit dem Piloten „Spätpromovierende“ werden auch die Promotionen von Praxiserfahrenen an der BHT erprobt und wissenschaftlich begleitet.

4.1 Wissenschaftlichen Mittelbau ausbauen

Die Hochschule baut den wissenschaftlichen Mittelbau weiter aus. Haushaltsfinanzierte BHT-Qualifizierungsstellen werden gezielt an forschungsstarke Professor*innen vergeben und basieren auf klar definierten Leistungskriterien, die in einer entsprechenden Richtlinie festgelegt sind. Diese Qualifizierungsstellen zur Promotion werden eng betreut und regelmäßig evaluiert, um eine hohe Qualität der Forschung und die erfolgreiche Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses sicherzustellen. Darüber hinaus plant die BHT die Einführung unbefristeter Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende, um deren berufliche Sicherheit zu erhöhen.

Um die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Mittelbaus innerhalb der BHT weiter zu steigern, werden öffentlichkeitswirksame Maßnahmen von den zuständigen Referaten und Projekten zur Förderung des Mittelbaus initiiert und betreut.

4.2 Unterschiedliche Wege zur Promotion anbieten

Promovierende an der BHT können zukünftig zwischen einer Promotion in einem fachlich fokussierten Promotionszentrum oder einer kooperativen Promotion wählen. Beide Wege sind gleichrangig. Die BHT gewährleistet hohe Standards durch klare Governance-Strukturen und Qualitätskontrollen. Promovierende werden umfassend fachlich betreut und durch Beratungen und Veranstaltungen überfachlich gefördert.

Die BHT bietet Promotionsstipendien zur Vorbereitung und Abschlussfinanzierung von Promotionsvorhaben an. Promovierende können sich auf eine Stellenverlän-



gerung bewerben (Härtefall-Fond), finanziert aus Haushaltsmitteln. Promovierende können zudem jährliche finanzielle Unterstützung für Forschung und Kongressreisen, verwaltet durch die Fachbereiche erhalten.

Das BHT-Promotionskolleg bietet allen Promovierenden interdisziplinäre Vernetzungsmöglichkeiten und hochwertige, bedarfsorientierte Qualifizierungsangebote. Es fördert den kollegialen Austausch und erhöht die Sichtbarkeit der Promovierenden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Zukünftig soll sich das BHT-Promotionskolleg als Interessenvertretung seiner promovierenden Mitglieder verstehen und sich, gemeinsam mit den gewählten Promovierendenvertreter*innen, für ihre Interessen einsetzen.

Das Promotionsbüro der BHT berät Promovierende, Promotionsinteressierte sowie betreuende Professor*innen und unterstützt bei administrativen Vorgängen rund um die Promotion und koordiniert Prozesse kooperativer Promotionen, was der Qualitätssicherung der Verwaltungsabläufe dient.

4.3 Off- und Onboarding verbessern

Die Einführung eines strukturierten On- und Off-Boarding-Prozesses sowie die Anpassung der Arbeitszeiterfassung und -regelungen an die spezifischen Erfordernisse der Wissenschaft verbessern die Arbeitsbedingungen und erhöhen die Zukunftsperspektiven. Eine transparente Befristungspraxis bei der Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitenden sorgt für Klarheit und Planungssicherheit. Zudem werden Prozesse zur Umsetzung der promotionsförderlichen Lehrverpflichtungen haushaltsfinanzierter wissenschaftlicher Mitarbeitenden etabliert.

4.4 Forschung in die Lehre integrieren

Unter dem Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, spielt die Integration von Forschung in die Lehre eine zentrale Rolle. Diese Maßnahme sieht vor, aktuelle Forschungsergebnisse und -methoden systematisch in den Lehrplan zu integrieren. Studierende erhalten dadurch die Möglichkeit, frühzeitig an realen Forschungsprojekten mitzuwirken und praktische Erfahrungen zu sammeln. Dies fördert nicht nur ihr kritisches Denken und ihre wissenschaftliche Neugier, sondern bereitet sie auch optimal auf eine zukünftige Karriere in der Wissenschaft vor. Durch Seminare, Workshops und Projektarbeiten, die auf aktuellen Forschungsergebnissen basieren, wird eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht.

4.5 Errichtung von Promotionszentren

Durch die Möglichkeit, erstmalig das Promotionsrecht für forschungsstarke Bereiche zu erhalten, eröffnet sich der BHT die Chance, ihre Forschungsaktivitäten in diesen Feldern erheblich auszubauen und zu vertiefen. Dieses Promotionsrecht wird die Anziehungskraft der Hochschule auf hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler*innen deutlich erhöhen.

Um das Promotionsrecht erfolgreich zu nutzen, stellt die BHT die erforderlichen personellen, finanziellen und organisatorischen Ressourcen bereit. Geplant ist die Einrichtung von Promotionszentren, die als zentrale Einheiten fungieren. Diese Promotionszentren werden mit einer klaren Forschungsprogrammatur ausgestattet, die eng in die Gesamtstrategie der Hochschule eingebettet ist. Dies stellt sicher, dass die Forschungsaktivitäten in den Promotionszentren nicht isoliert, sondern als integraler Bestandteil der Hochschulstrategie durchgeführt werden.

Die Forschungsprogrammatur der Promotionszentren wird auf den bestehenden Stärken der BHT aufbauen und gleichzeitig neue, innovative Forschungsfelder erschließen. Sie wird regelmäßig evaluiert und an aktuelle wissenschaftliche und technologische Entwicklungen angepasst. Dabei werden interdisziplinäre Ansätze gefördert, um die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachbereichen zu intensivieren und Synergien zu nutzen.



5 Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fördern

Ziele und Maßnahmen

Die BHT versteht Transfer als zentrales Element ihrer Mission und als Brücke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Durch den intensiven Austausch und die gezielte Förderung von Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft will die BHT den Wissens- und Technologietransfer unterstützen und damit die wirtschaftliche Dynamik und Innovationskraft in der Metropolregion stärken.

Dabei setzt die BHT auf eine Vielzahl von Transferformaten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen der verschiedenen Zielgruppen gerecht werden. Dazu gehören beispielsweise Auftragsforschung, Verbundforschungsprojekte, Weiterbildungsangebote, Beratung und Coaching sowie die Unterstützung von Gründungsvorhaben.

Die BHT ist bestrebt, ihre Forschungsergebnisse und Innovationen nicht nur in wissenschaftlichen Publikationen zu veröffentlichen, sondern auch aktiv in die Anwendung zu bringen und damit einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Durch den Transfer von Wissen und Technologien in die Gesellschaft will die BHT einen nachhaltigen Mehrwert für alle Beteiligten schaffen und ihre Rolle als verantwortungsbewusste und innovationsfördernde Hochschule unterstreichen.

5.1 Wissenstransfer fördern

Durch gemeinsame Forschungsprojekte, Gründungsunterstützung und öffentliche Veranstaltungen fördert die BHT den Wissenstransfer. Gezielte Förderprogramme und Beratungsangebote ermöglichen eine schnelle Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.

5.2 Kooperationen ausbauen

Die BHT stellt ihre Forschungsexpertise und -infrastruktur Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung, stärkt die anwendungsorientierte Forschung und fördert den direkten Wissens- und Technologietransfer. Die Hochschule fokussiert stärker feste Kooperationen mit Unternehmen und bietet dafür gezielte Unterstützung und Beratung.



5.3 Patentstrategie aufbauen

Die BHT unterstützt ihre Forschenden beim Schutz und der Verwertung ihrer Erfindungen durch eine strategische Patent- und IP-Politik, fördert eine Kultur der Erfindung und Innovation und vermarktet Patente aktiv. Durch den Aufbau einer klaren Strategie zur Patentverwertung wird sichergestellt, dass Erfindungen nicht nur geschützt, sondern auch effektiv in den Markt eingeführt werden. Dies maximiert den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Forschungsergebnisse.

5.4 Gründungen fördern

Der BHT-Startup-Hub unterstützt Gründer*innen umfassend von der Ideenfindung bis zur Markteinführung. Die Hochschule fördert eine Kultur des Unternehmertums, bietet umfassende Gründungsbegleitung und baut ein starkes Netzwerk mit Unternehmen, Startups, Verbänden und anderen Akteur*innen auf.

5.5 Reallabore entwickeln

Die BHT fördert die Entwicklung und Verbreitung von Open-Source-Hardware und unterstützt Innovationswettbewerbe sowie Proof-of-Concept-Förderungen zur Überprüfung der technischen Machbarkeit und des Marktpotenzials von Forschungsergebnissen. Durch die freie Zugänglichkeit in Reallaboren können verschiedene Akteur*innen zusammenarbeiten, Ideen austauschen und gemeinsam innovative Lösungen entwickeln. Diese offene Herangehensweise beschleunigt den Innovationsprozess und fördert die Entstehung neuer Technologien und Produkte.



6 Internationalisierung stärken und fördern

Ziele und Maßnahmen

Die BHT strebt an, ihre internationalen Forschungsaktivitäten zu intensivieren. Dies ermöglicht, globale Trends und Technologien zu integrieren, die akademische Reputation zu verbessern und den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden mehr Gelegenheiten für internationale Kooperationen und Erfahrungsaustausch zu bieten. Darüber hinaus führt eine weitere Öffnung hin zur internationalen Forschungslandschaft zu einer Verbesserung der Qualität von Forschung und Lehre und zur Etablierung einer stärkeren internationalen Präsenz.



6.1 Partnerschaften und Netzwerke stärken

Die BHT strebt die Weiterentwicklung und den Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken mit international anerkannten Forschungseinrichtungen und Hochschulen an. Diese Partnerschaften sollen den Austausch von Wissen, Ressourcen und Forschungsmöglichkeiten fördern. Durch diese strategischen Verbindungen wird die BHT in der Lage sein, ihre Forschungskapazitäten zu erweitern, innovative Projekte zu realisieren und die internationale Sichtbarkeit der Hochschule zu erhöhen.

6.2 Mobilität ermöglichen

Die BHT engagiert sich intensiv im Einwerben von Fördermitteln und bietet gezielte Anreize für Studierende, Mitarbeitende und Forschende, um deren Teilnahme an internationalen Konferenzen, Auslandsaufenthalten und Forschungsaufenthalten in internationalen Labors zu ermöglichen. Diese Maßnahmen werden durch formelle Abkommen unterstützt, die den Austausch von Personal und Studierenden erleichtern. Durch diese strategische Unterstützung wird die internationale Vernetzung der Hochschule gestärkt und die globale Zusammenarbeit in der Forschung gefördert.

6.3 Internationale Förderprogramme unterstützen

Die BHT etabliert gezielte Beratungskapazitäten im Forschungsreferat, um die Akquisition internationaler Forschungsfördermittel effektiv zu unterstützen. Durch diese spezialisierten Beratungsangebote können Forschende gezielt auf internationale Fördermöglichkeiten hingewiesen und bei der Antragstellung unterstützt werden. Zudem verstärkt die BHT ihre Beteiligung an internationalen Forschungsprogrammen, ins-

besondere am europäischen Forschungsrahmenprogramm „Horizont Europa“. Diese Maßnahmen fördern die Teilnahme an globalen Forschungsprojekten und stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule.



6.4 International Forschende rekrutieren

Die BHT verfolgt eine strategische Rekrutierung international erfahrener Wissenschaftler*innen und Nachwuchsforscher*innen, um neue Perspektiven zu integrieren und die Internationalisierung in Forschung und Lehre zu fördern. Zur Unterstützung der Kommunikation und Zusammenarbeit in internationalen Forschungskontexten werden ergänzend Sprachkurse und interkulturelle Trainings auch in der Verwaltung angeboten. Diese Maßnahmen verbessern die Vernetzung der Hochschule und stärken ihre Position im internationalen wissenschaftlichen Diskurs.

Monitoring und Evaluierung als integraler Bestandteil der Forschungsstrategie



Ein effektives Monitoring- und Evaluierungssystem ist unerlässlich, um die strategische Steuerung der BHT sicherzustellen und die Qualität und Relevanz der Forschungsaktivitäten kontinuierlich zu verbessern.

Zur Optimierung des Forschungsinformationssystems verbessert und erweitert die BHT ihr digitales System, um die Erfassung und Verwaltung aller Forschungsprojekte und -ergebnisse effizienter zu gestalten. Dies beinhaltet eine Steigerung der Nutzungsfreundlichkeit und eine Erweiterung der Funktionen, um eine bessere Transparenz und Nachverfolgbarkeit der Forschungsaktivitäten zu gewährleisten. Kennzahlen wie Drittmittel, Anzahl der Publikationen, Impact-Faktoren, Zitationshäufigkeit, Patentanmeldungen sowie die Anzahl und Qualität der Kooperationsprojekte sollen systematisch erfasst und analysiert werden.

Die Forschungskommission der Hochschule fungiert als zentrales Monitoring-Gremium. Dies erfolgt durch regelmäßige Berichte zur Analyse der Forschungsfortschritte anhand festgelegter Kennzahlen und Indikatoren.

Konkrete Mechanismen, wie regelmäßige Feedback- und Evaluationsgespräche, bieten den Forschenden gezielte Rückmeldungen zu ihren Projekten.

Zusätzlich plant die Hochschule einen „Radar“ zur Beobachtung und Bewertung neuer Technologien und Trends, um sicherzustellen, dass innovative Ansätze in die Forschungsstrategie integriert werden.

Ein umfassendes Technologie- und Innovationsmonitoring ergänzt diesen Prozess. Die Hochschule etabliert regelmäßige Diskussionen und Strategiemeetings zur Bewertung neuer Technologien und Trends. Die Messung des Innovationsoutputs durch die Anzahl neuer Produkte oder Prozesse, die aus der Forschung hervorgehen, und regelmäßiges Benchmarking mit anderen Institutionen helfen dabei, die Position der BHT im nationalen und internationalen Vergleich zu bewerten und weiter zu stärken.

Qualitätssicherung ist dabei ein zentraler Punkt. Durch regelmäßige interne und externe Begutachtungen, die Anwendung bewährter Methoden und Standards sowie die kontinuierliche Schulung des wissenschaftlichen Personals wird gewährleistet, dass die Forschungsaktivitäten höchsten Qualitätsansprüchen genügen.



Abschließend ist es entscheidend, wie die BHT mit der Erreichung oder Nicht-Erreichung der gesetzten Ziele umgeht. Bei erfolgreicher Zielerreichung werden Best Practices identifiziert und verbreitet, um die gesamte Forschungslandschaft weiter zu stärken. Im Falle von Zielabweichungen werden Ursachen analysiert und entsprechende Anpassungen an den Strategien vorgenommen. Dies kann die Modifikation von Fördermaßnahmen, die Anpassung von Ressourcen oder die Einführung neuer Ansätze beinhalten. Durch diese flexible und reflektierte Herangehensweise stellt die BHT sicher, dass ihre Forschungsstrategie stets effektiv und relevant bleibt.

Impressum:

Forschungs- und Transferstrategie 2035

Herausgeberin:
**Präsidentin der BHT
Dr. Julia Neuhaus**

**Luxemburger Straße 10
13353 Berlin
Telefon: 030 4504-2314**

Text:
**Vizepräsident für Forschung und Transfer
Prof. Dr.-Ing. Joachim Villwock**

Redaktion und Layout:
Referat Kommunikation und Marketing

Stand:
August 2024